

G e r m a n i a S a c r a

Bericht des Max-Planck-Instituts für Geschichte für das Jahr 2001/2002

Die Gesamtzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt konstant 50. Als neues Mitglied konnte am 1. Januar 2002 Herr Prof. Dr. Enno Bünz (Leipzig) begrüßt werden. Er wird den Band 'Domkapitel Meißen' bearbeiten. Wegen gesundheitlicher Probleme mußte Herr Dr. Seifert, Diözesanarchivar i.R., aus dem Projekt ausscheiden. Er gab sein Thema, die Bearbeitung der 'Diözese Meißen', zurück. Insgesamt ist die Situation in den neuen Bundesländern nach wie vor schwierig. Die Rekrutierung von Mitarbeitern scheitert meist an den fehlenden Vorarbeiten, da die Kirchengeschichte in diesem Raum jahrzehntelang weitgehend brachlag. Als willkommene Ergänzung der im südbayerischen Raum aufgenommenen Arbeiten kann die Bearbeitung von St. Zeno in Bad Reichenhall gelten, die der dortige Stadtarchivar, Dr. Johannes Lang, übernommen hat.

Die 'Germania Sacra' wurde im letzten Jahr mehrfach zu Beratungen von anderen Institutionen mit kirchengeschichtlichen Vorhaben herangezogen. Dazu gehörten die Kommission für Bayerische Landesgeschichte bei der Reaktivierung des kirchengeschichtlichen Teils des Historischen Atlas von Bayern, die Stiftskirchenprojekte in Baden-Württemberg und in der Euroregion Tirol-Südtirol-Trentino, sowie die Universität Potsdam bei der Konzipierung eines Brandenburgischen Klosterbuches. Eine Vortragsreise des Projektleiters nach Prag ermöglichte Gespräche über die Möglichkeiten der Konzipierung eines Projekts 'Bohemia et Moravia Sacra'. Gespräche mit Herrn Dr. Petr Kubin (Vizedekan der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Prag) sowie mit Herrn Prof. Dr. František Šmahel, Direktor des Center for Medieval Studies, führten zu ersten, allerdings noch nicht konkreten Ergebnissen. Die